

Nummer 10 wohnte der Kommerzienrat. Es war das schönste Haus in der Straße. Bewundernd staunte der Schreiber an dem Hause empor. Dunkel lag es da.

Brüdnere verlebte also den Silvesterabend auswärts.

Doch halt — im zweiten Stock war ein Fenster hell! Neugierig äugte Hardt hinauf. Dann wurzelte sein Blick an dem Fenster fest. Er trat auf den Fahrstamm zurück, um den Blick frei zu bekommen.

Und nun durchfuhr es ihn schreckhaft. Sah er recht? Hinter dem weißen Leinenvorhang zuckte es flammengleich auf, ein rotes, züngelndes Schattenspiel. Herr des Himmels, das war kein Trug — hinter jenem Fenster brannte es!

Im nächsten Augenblick war das Haus alarmiert. Auf Hardts Donnerruf: „Es brennt im Hause!“ kamen der Diener und die Mädchen schreckensbleich aus dem Souterrain geeilt.

Ein feiner Rauchgeruch erfüllte das Haus. Die Gasflamme im Vestibül erschien trübe in dem Dunstschleier, der sie umlagerte.

Es brennt im Hause? Ja, wo denn? Im zweiten Stock? Altmächtiger, dort ist ja der kleine Kurt und das Kinderfräulein. — Ach, und die Herrschaft nicht hier!

Eine heillose Verwirrung folgte. Der Diener, ein junges Blut, den der Schrecken los machte, telefonierte, noch bevor er sich von dem Brande überzeugte, an die Feuerwehr, und dann an den Kommerzienrat. Die Mädchen liefen schreiend bis zu der Zimmertür des kleinen Kurt, wagten aber nicht, sie zu öffnen.

Nur einer bewahrte Besonnenheit — Martin Hardt. Brüdnere einziges Kind war in dem brennenden Zimmer — das war der Leitgedanke seines Handelns. Als er das Zimmer öffnete, drangen Rauch und Qualm heraus, daß die Mädchen entsetzt aufschrieten.

Das Bett des kleinen Kurt stand in Flammen. Das umgestülzte Tischchen und ein Teil des Teppichs. Hier ausgehend, leiteten die Flammen an den Gardinen des Fensters empor.

Wo war das Kind?

Die Mädchen brachen in Weinen aus. Währenddessen warf Hardt seinen Rock ab und drang vor. Hierdurch schob sich die Tür, die nicht nach außen, sondern in das Zimmer hinein führte, weiter zurück. Hemme aber plötzlich an einem Gegenstande, der offenbar hinter ihrer Wand am Boden lag.

Als Hardt nach der Ursache forschte, entfuhr ihm ein leiser Schrei, — das Hemmnis war das Kind. Regungslos, mit geschlossenen Augen, lag es da, die blonden Locken waren halb verjengt, das Gesicht aschfahl.

„Ich fürchtete, es sei in dem brennenden Bett und bereits eine Leiche!“ rief der Schreiber. „Wie ist der Knabe hierher gekommen?“

Vermutlich hat er die Gefahr gespürt und ist vom Lager hierher getrocken.“

„Und das Fräulein ist fort, und dadurch ist das Unglück passiert!“ rief eines der Mädchen.

Hardt hörte nicht darauf, seine ganze Sorge galt dem Kinde. Lebte es noch? Nach dem ersten Eindruck der Erleichterung, es anscheinend unverfehrt zu finden, erschredte ihn nun, da er den regungslosen kleinen Körper in den Armen hielt, der Gedanke: Es ist zu spät — der Knabe ist tot.

Er selbst war Vater — ein tiefes Mitleid mit Brüdnere erfüllte ihn.

„Sofort zum Arzt!“

Mit diesem Befehl trug er den kleinen Kurt in ein anderes Zimmer und begann hier Wiederbelebungsversuche.

Wald stand dem eifrig Bemühten der Schweiß auf der Stirn. Wieder und wieder horchte er, ob das kleine Herz noch schlug.

Währenddessen harrten auf den Straßen Scharen von Menschen auf den Glodenschlag des neuen Jahres.

Vor der Villa Brüdnere raffelte die Feuerwehr vor. Es war auch die höchste Zeit, wenn das Feuer auf das Zimmer beschränkt bleiben sollte.

Fast gleichzeitig kaufte ein Auto heran. — Der Kommerzienrat, ebenso aschfahl wie man den kleinen Kurt gefunden, stieg heraus. Ohne ein Wort zu sprechen, übergab er seine halb ohnmächtige Frau den Mädchen und eilte in bestimmungsloser Hast in den zweiten Stock.

Da öffnete sich eine Tür. — Martin Hardt, der von ihm verleugnete Jugendfreund, den kleinen Kurt in den Armen, trat heraus.

Das welke Gesicht des armen Schreibers blickte munderbar verklärt. Er deutete auf den Knaben und sprach: „Er lebt!“

Draußen aber koben die Gloden an. In tiefen, vollen Tönen läuteten sie das neue Jahr ein.

Dem armen Schreiber hat es Gutes gebracht.

„Dir danke ich die Errettung meines heißgeliebten Kindes,“ hatte der Kommerzienrat gesagt, und seine Stimme hatte gebebt. „Laß mich den Dank abtragen dürfen,“ war Brüdnere fortgefahren, „indem Du das hübsche kleine Haus, das ich Dir und Deiner Familie schenke, annimmst, sowie die Schreibertelle in meinem Geschäft mit 1800 Mark Gehalt.“

Jetzt hatten sich die Hände der Männer ineinander gelegt zum Freundschaftsbindnis für alle Zeit.

### Kirchennachrichten.

**Parodie St. Trinitatis zu Hohenstein-Ernstthal.**  
Am Dienstag, den 31. Dezember, abends 6 Uhr Silvester-gottesdienst. Herr Pastor Schmitz.

**Kirchennachricht:** „Des Jahres letzte Stunde“ von Schulz. Kollekte für den allgemeinen Landes-Kirchenfonds.  
Am Mittwoch, Neujahrstag 1913, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Luc. 2, 21. Herr Pastor Borchard.  
Kirchennachricht: von H. Palme.  
Hierauf Feiern des heiligen Abendmahls.

**Parodie St. Christophori zu Hohenstein-Ernstthal.**  
Am Dienstag, den 31. Dezember, abends 6 Uhr Silvester-gottesdienst.  
Kirchennachricht.  
Kinder wolle man von diesem Gottesdienste fernhalten.  
Kollekte für den allgem. Landeskirchenfonds.  
Am Neujahrstage vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst, Predigt über Luc. 2, 21. Herr Pfarrer Albrecht.  
Kirchennachricht.

Nachmittags halb 2 Uhr Konfirmandengottesdienst. Ev.-luth. Jungfrauenverein am Neujahrstage abends halb 8 Uhr Weihnachtsfeier im Vereinslokale.  
Wochenamt Herr Pfarrer Albrecht.

**Von Oberlungwitz.**  
Am Silvester, den 31. Dezember 1912, nachm. 5 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Herr Pastor Schödel.  
Kirchennachricht: „Des Jahres letzte Stunde“, geistl. Lied für gemischten Chor von P. Schulz.  
Nachm. 6 Uhr Beichte und Feiern des heiligen Abendmahls. Herr Pfarrer von Dosty.

Am Neujahrstag, den 1. Januar 1913, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Luc. 2, 21. Herr Pfarrer von Dosty.  
Kirchennachricht: „Näher, mein Gott, zu dir“. Englischer Choral, gefeiert für gem. Chor.  
Abends 8 Uhr findet im Saale des Rathhauses zur Post ein parochialer Familienabend statt. — Darbietungen des Jungfrauenvereins. — Am Saaleingange wird ein Eintrittsgeld von nicht unter 20 Pfennigen für die Person erhoben.

**Von Gersdorf.**  
Am Dienstag, den 31. Dezember, abends 5 Uhr Silvester-gottesdienst. Herr Pastor Hötter.  
Näher den Konfirmanden dürfen Kinder nicht teilnehmen.  
Kirchennachricht: „So nimm denn meine Hände.“ Geistl. Lied für gem. Chor.  
Am Neujahrstag, Mittwoch, den 1. Januar, vormittags 9 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Hildebrand.  
Kirchennachricht.  
Nachmittags halb 2 Uhr Kindergottesdienst.  
Die Bibelstunden im Ober- und Unterdorf finden erst am Donnerstag, den 9. Januar, statt.

**Langenberg mit Meinsdorf.**  
Am Dienstag, den 31. Dezember, nachm. 5 Uhr Silvester-gottesdienst mit Predigt. Kinder ohne Begleitung von Erwachsenen haben keinen Zutritt.  
Am Mittwoch, den 1. Januar, früh 9 Uhr Neujahrsgottesdienst mit Predigt über Luc. 2, 21.

**Langenquersdorf mit Falken.**  
Am Dienstag, den 31. Dezember, abends 5 Uhr Silvester-gottesdienst.  
Am Neujahrstag vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt.  
Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

**Von Erlbach-Rixdorf.**  
Am Neujahrstage 1913.  
Er 15 a h: Vormittags 9 Uhr Hauptgottesdienst.  
Kirch b e r g: Vormittags 9 Uhr Belegottesdienst.

**Von Ansprung.**  
Am Silvesterabend, Dienstag, den 31. Dezember, abends 5 Uhr Predigtgottesdienst; danach schließt sich Beichte und Feiern des heiligen Abendmahls.  
Einsammlung einer Kollekte zum Besten der Befreiung der Beleuchtung der Kirche in den Abendgottesdiensten.  
Am Neujahrstag, Mittwoch, den 1. Januar, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Nachmittags halb 2 Uhr Beifunde.  
Wer bei Verteilung der diesjährigen Zinsen der Schrammschen Stiftung bedacht sein will, melde sich rechtzeitig, spätestens bis 6. Januar, bei einem der Herren Seifersdorfer Kirchenvorstandsmitglieder an.

**Von Mittelbach.**  
Am Silvester, den 31. Dezember, abends 5 Uhr Silvester-gottesdienst.  
Am Neujahrstag, den 1. Januar, früh halb 9 Uhr Beichte und heiliges Abendmahls.  
Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.

**Von Wilsendran.**  
Am Dienstag, den 31. Dezember, abends 6 Uhr Silvester-gottesdienst.  
Am Neujahrstag, Mittwoch, den 1. Januar, vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst.

**Legten Silvestergruß dem alten Turme der Hauptkirche zu Oberlungwitz.**  
(Nachdruck verboten.)

Zum letzten Mal, mein alter Turm, Trägst heut' Silvesterfestgeläute.  
Zum letzten Mal mein lieber Turm, Des neuen Jahres Schmerz und Freude.  
Behmütig klingt der Gloden Klang, Als wäre heut' das Scheiden schwer — Von dem so viele Jahre lang Sie künden wollten — ist nicht mehr.

Nur eine kurze Spanne noch, Dann du verfluchst im Meer der Zeiten, Nur eine kurze Spanne noch, Dann mußt dem „Neuen“ Platz bereiten.  
Doch täglich schaue ich dich an Und Wehmut nur erfüllt mein Herz; Du hieltest längst uns wie im Bann, Drum uns ersparten lang den Schmerz.

In Liebe hängen wir an dir Du wollest treu uns alles künden, Und was ich heut' ergäbe hier, Wird einst man in der Chronik finden: Du kündest Freud und kündest Leid, Oft schallte es von dir wohl Sturm, Oft mahntest du zur Mittagszeit, Oft Abendsegen traut vom Turm.

Wenn man zur Laufe uns gebracht, Von dir uns wollten Gloden klingen, Wenn wir zu Gottes Kind gemacht, Dem Schall uns wollt' ins Herz dringen.  
Und gingen wir zum Traualtar, Sie fragten ernst herab von dir, Ob Liebe, echt, rein und wahr, Auch alle wohl vereint hier.

Und wie manch müdem Wandrer klang Von dir das ernie Grabgeläute, Von dir der letzte Totensang, Bis ihm geworden höh're Freude.  
Von dir es tief: „Es ist vollbracht!“ „Auf Wiedersehen!“ kündest du Dem lieben Aug', daß nun in Nacht — Von dir noch schallte: „Gottes Ruh.“

So trage heut' zum letzten Mal Der Gloden Gruß in alle Welten, Daß ihre Klänge ohne Zahl Der ganzen großen Menschheit gelten, Daß Frieden bis in Ewigkeit  
Noch schallen künden in unser Herz, Daß Frieden künden weit und breit, Dann sind geschirmt wir im Schmerz.

Oberlungwitz, den 30. Dez. 1912. Bertha Scheffler

□ Damen-Konfektion □  
Kleider — Kostüme — Röcke  
Paletots — Ulster — Blusen  
Unterröcke — Pelzwaren usw.  
Sonder-Rabatt bis **30%**

ca. 400 Stück Kleiderstoffe  
modernste Farben für Kostüme  
Straßen-, Gesellschafts-, Konfirmations-Kleider und Blusen  
Sonder-Rabatt bis **30%**

# Schlesingers Inventur-Räumungs-Verkauf beginnt Donnerstag, 2. Januar.

Enorm billige Angebote und Preisermässigung  
in allen vergrößerten Abteilungen.

## Richard Schlesinger

□ □ Königstrasse □ □ Chemnitz Ecke Brückenstrasse.

Leib-, Bett-, Tischwäsche  
Damen-Hemden — Schürzen  
Bett-Bezüge — Handtücher  
Tischtücher — Hemdentücher  
Sonder-Rabatt bis **20%**

ca. 100 Dtzd. Handschuhe  
Trikot, Wert Paar bis Mk. 1.50, jetzt 65 Pf.  
Oberhemden, Sweater  
usw. Sonder-Rabatt bis **20%**